

ESE-Stadtführungsführer 2014

mit Inhalten von

Adrian Ackermann, Anna Brauer, Martin Eisoldt,
Sara Groß, Philipp Heisig, Ulrich Huber,
Matthias Lehne, Franz-Wilhelm Schumann

Hinweise für Tutoren

Ansprechpartner

Philipp (heisig@ifsr.de): 0176/31101907
FSR/ESE-Orga (ese-orga@ifsr.de): 0351/463-38226

Über die Stadtführung

- Ziel der Stadtführung ist Vermittlung von Informationen rund um die Sehenswürdigkeiten in Dresden.
- Der Inhalt dieser Handreichung ist keine strikte Vorgabe, ihr könnt Informationen weglassen oder weitere hinzufügen. Richtet euch bei der Führung nach der Stimmung der Erstsemester. Ihr könnt die Stichpunkte gerne noch mit eigenen Einfällen ergänzen.
- Versucht die Stadtführung interessant zu gestalten. Lest nicht nur stur die Informationen und Jahreszahlen ab sondern versucht auch teilweise lustige Sidefacts zu bieten.

Vor der Stadtführung zu erledigende Dinge

- Lest euch die Informationen schon mal im Ganzen durch. Es wäre schlecht, wenn ihr das erst bei der Stadtführung selbst tun müsst! Markiert euch eventuell wichtige Punkte. Wenn ihr Fragen habt, stellt diese dem leitendem Tutor.
- Seid im Vorfeld mit der Route vertraut. Gegebenenfalls macht eine Proberunde.
- Sucht euch passende Orte an den Stationen aus, wo ihr mit den Erstsemestern stehen bleiben könnt (keine Gefährdung durch Verkehr, etwas ruhiger damit man euch versteht, mit gutem Blick auf die Sehenswürdigkeit).

Die Tour

- Startpunkt ist der freie Platz vor der Altmarkt-Galerie in der Nähe der Haltestelle Prager Straße (51.047517, 13.736457)
- Es gibt folgende Stationen: (Tour-Reihenfolge)
Altmarkt, Residenzschloss, Cholerabrunnen, Zwinger, Semperoper / Theaterplatz, Kathedrale (Hofkirche), Fürstenzug, Frauenkirche, Festung Dresden, Brühlsche Terrassen, Augustusbrücke, Japanisches Palais, Goldener Reiter



Zu vermittelnde Informationen

1. Altmarkt

- ältester Platz Dresdens, hat den Namen seit fast 500 Jahren nach Entstehung des Neumarkts
- schon immer umgeben von Wohn- und Geschäftshäusern und wichtigen Straßen
- hier wurden nach dem Bombenangriff am 13. Februar 1945 fast 7.000 Leichen verbrannt
- Platz für diverse Veranstaltungen über das Jahr hinweg (z.B. Striezelmarkt, einer der ältesten deutschen Weihnachtsmärkte)
 - Größte Kirche Sachsens (über 3.000 Plätze)
 - Mehrmals zerstört und immer wieder aufgebaut (zuletzt im 2. Weltkrieg)
- Im Norden: Kulturpalast
 - Mehrzwecksaal der 1969 eingeweiht wurde
 - Wird zurzeit umgebaut um eine bessere Akustik zu gewährleisten
 - An der Seite: Wandbild „Weg der roten Fahne“, mittlerweile Kulturdenkmal

2. Residenzschloss

- war das Residenzschloss der sächsischen Kurfürsten (1547–1806) und Könige (1806–1918)
- eines der ältesten Bauwerke der Stadt und baugeschichtlich bedeutsam, da alle Stilrichtungen von Romanik bis Historismus vertreten sind
- brannte im 2. WK bis auf Grundmauern nieder, Wiederaufbau ab 1985
 - 1991 bekam der Hausmannsturm seine Spitze zurück
 - 2004 Einrichtung der Kunstbibliothek, des Kupferstichkabinetts und des Neuen Grünen Gewölbes
 - 2006 Historisches Grünes Gewölbe
 - 2010 Türkische Kammer
- beherbergt heute fünf Museen:
 - Historisches und Neues Grünes Gewölbe
 - Münzkabinett
 - Kupferstichkabinett
 - Rüstkammer Türkische Kammer

Sidefacts Residenzschloss

- nach dem 2. WK wurde in einem Teil der Kellergewölbe einige Jahre lang eine Pilzzucht betrieben
- in den ersten Jahren nach Wiedereröffnung des Hist. Gr. Gewölbe musste man Tickets lange im Voraus kaufen (bis zu einem Jahr)
- bei Caterings im Innenhof ist der Ausschank von Rotwein (meistens) verboten, wegen des Sandsteinbodens

3. Cholerabrunnen

- auch Gutschmid-Brunnen, von Freiherr Eugen von Gutschmid finanziert
- sollte Dank ausdrücken, dass Dresden Mitte des 19. Jahrh. von der Cholera verschont wurde

4. Zwinger

- 1709-1732 von bedeutendem Architekten Pöppelmann erbaut
- im Auftrag von August dem Starken, der die Künste und das Vergnügen jeglicher Art liebte und gern wie Ludwig XIV sein wollte, aber weder ein großer Kriegsherr noch ein großer Politiker war, und auch nicht besonders gut mit Geld umgehen konnte
- als Festplatz für die Hofgesellschaft gedacht, außerdem als Orangerie für die Orangenbäume
- der Name „Zwinger“ kommt daher, da der Raum zwischen der äußeren und der inneren Festungsmauer als Zwinger bezeichnet wurde
- August III war noch vernarrter in die Kunst als sein Vater, sodass er mit dem Architekten Gottfried Semper die vierte Seite des Zwingers als Gemäldegalerie bauen ließ (die „Alten Meister“)
- Zwinger beherbergt neben Gemäldegalerie noch die kurfürstliche Porzellansammlung und den mathematisch-physikalischen Salon
- das „Nymphenbad“, ein barocker Brunnen (verlassen des Zwingers durch das Nymphenbad)
- jede Viertelstunde kann man das Porzellanglockenspiel hören

5. Semperoper / Theaterplatz

- ist das Opernhaus der Sächsischen Staatsoper Dresden
- die Dresdner Philharmoniker gelten als eines der besten Orchester der Welt
- nach ihrem Architekten Gottfried Semper benannt
- 1871-1878 erbaut (nachdem 1869 das vorherige Theaterhaus abgebrannt ist)

- nach Entwurf von G. Semper, aber unter Leitung seines Sohnes gebaut (er war im Exil)
- im 2. WK komplett zerstört - ab 1977 Wiederaufbau
- am 13. Februar 1985 (40. Jahrestag der kriegsbedingten Zerstörung) konnte die Semperoper mit Carl Maria von Webers Oper Der Freischütz wiedereröffnet werden (mit dieses Werk wurde das Opernhaus am 31. August 1944 geschlossen)
- auf/an Theaterplatz:
 - bronzene Reiterstandbild des sächsischen Königs Johann (1889 geschaffen)
 - Brunnen und Carl-Maria-von-Weber-Denkmal
 - Italienisches Dörfchen

Sidefacts Semperoper / Theaterplatz

- weil die Semperoper in der Radeberger Bier Werbung zu sehen ist, denken viele es wäre die Brauerei
- in der Zeit des Nationalsozialismus hieß der Theaterplatz Adolf-Hitler-Platz

6. Kathedrale (Hofkirche)

- ist Kathedrale des Bistums Dresden-Meißen (seit 1980) sowie eine Stadtpfarrkirche Dresdens
- unter Kurfürst Friedrich August II. von Sachsen (durch Gaetano Chiaveri) von 1739 bis 1755 im Stil des Barocks errichtet
- ist durch einen Übergang mit dem Residenzschloss verbunden
- wurde im 2. WK stark zerstört, aber schon ab Juni 1945 wieder für Messen genutzt (Bennokapelle, dann linker Seitenflügel) ab 1962 konnte sie wieder komplett genutzt werden

Sidefacts Kathedrale

- Hauptgrund für Bau: Sachsen war zwar evangelisch, aber eine katholische Kirche wurde in Dresden benötigt, weil August der Starke König von Polen werden wollte (musste als König ebenfalls katholisch werden)
- in Grabgewölben wurden viele Wettiner Könige + Familie beigesetzt, das Herz August des Starken befindet sich hier in einer Kapsel in der Stiftergruft

7. Fürstenzug

- besteht aus ca. 23000 Fliesen aus Meißner Porzellan
- 102 Meter lang
- zeigt Ahnengalerie von 1127 bis 1904 - Grafen, Herzoge, Kurfürsten und Könige

- während des 2. WK nur minimal zerstört, da das Porzellan den hohen Temperaturen standhalten konnte

8. Frauenkirche

- das bekannteste Wahrzeichen der Stadt
- wurde im 2. Weltkrieg zerstört, aber nicht durch Bomben
 - diese prallten von der Kuppel ab, aber die hohen Temperaturen durch den Feuersturm machten den Sandstein spröde, so dass sie 2 Tage später zusammenbrach
 - Zerstörung war für Dresdner von hoher Symbolkraft, da damit auch der letzte Teil des alten Dresdens zerstört war
- in der DDR diente die Ruine als Mahnmal gegen den Krieg
- 2005 wurde der ausschließlich durch Spenden finanzierte Wiederaufbau beendet
- einzigartig auf der Welt: die am unteren Ende nach innen gewölbte Kuppel - ähnlich einer Glocke
- schwarze Steine sind Steine der alten Kirche (insgesamt 43% der Kirche), allerdings keine in Kuppel wiederverwendet, da hohe Stabilität enorm wichtig ist
- das Kreuz wurde von Sohn eines britischen Bomberpilots gefertigt, der auch die Angriffe auf Dresden flog

9. Festung Dresden

- 1299 erstmals erwähnt
- umfasste Innere Altstadt (Prager Straße) bis Innere Neustadt (Albertplatz bzw. 300m nördlich vom goldenen Reiter)
- es gab fünf Stadttore, mehrere Bastionstürme und Mauertürme
- entfestigt und zurückgebaut bis 1811, heute sind kaum noch Befestigungsanlagen zu erkennen
- seit 1992 Museum im erhaltenen Teil der Dresdner Befestigungsanlagen

10. Brühlsche Terrassen und Umgebung

- der „Balkon Europas“ genannt - wegen des schönen Ausblicks auf die Elbe und der Tatsache, dass sich viele historisch wichtige Gebäude an ihr entlang aufreihen, zb das Albertinum, das Johanneum und die Kunstakademie (auch als „Zitronenpresse“ bezeichnet)
- Graf Brühl machte den Festungswall im 18. Jh zu seinem privaten Lustgarten
- Elbwiesen mit Filmnächten (Konzerte und Filme im Sommer)
- Sächsische Dampfschiffahrt
 - älteste/größte Raddampferflotte der Welt
 - 9 Raddampfer, 7 davon aus den Jahren 1879-1898

- Linienfahrten bis Bad Schandau, Tourismusfahrten
- zwei „Jahrhunderthochwasser“ (2002 und 2013) der Elbe mit vielen Schäden in ganz Dresden und Umgebung

11. Augustusbrücke

- erste und älteste Steinbrücke über die Elbe, löst 1275 eine Holzkonstruktion ab und gehört dann mit den damals 25 Bögen zu den längsten Brücken in ganz Deutschland
- 1729 war es August der Starke, der eine Erweiterung der Brücke vornehmen ließ (wiederum von Pöppelmann), da der zunehmende Verkehr zu viel für die Brücke wurde - erbaute eine der prächtigsten und schönsten Brücken in ganz Europa nach dem Vorbild der Karlsbrücke in Prag
- kompletter Neubau 1907, da sie für die Straßenbahnen zu eng und für die Schiffe zu niedrig wurde, jedoch nahm man wieder Sandstein und orientierte sich an Pöppelmanns Entwürfen
- gegen Ende des zweiten Weltkriegs - völlig sinnlos - zu Teilen gesprengt und danach wieder errichtet
- noch fahren Autos darüber, was in ein paar Jahren aber nicht mehr so sein wird: wenn 2016 die Albertbrücke wieder befahrbar ist, soll die Augustusbrücke für immer kraftfahrzeugfreie Zone werden

12. Japanisches Palais

- Museum für Völkerkunde und Naturhistorische Sammlungen
- Highlight: Damaskuszimmer - prunkvoll verzierter Empfangsraum eines Damaszener Wohnhauses
- früher Kurfürstliche Bibliothek, woraus später hauptsächlich die Sächsische Landesbibliothek hervorging
- 1715 von Rudolph Faesch für Jakob Heinrich Graf von Flemming errichtet (kleineres Landhaus -nicht mehr erkennbar)
- August der Starke hegte großes Interesse an dem Palais
- 1727 bis 1733 Umbau in heutige Form (fast komplett) - Name dort erhalten
- Zerstörungen im 7jährigen Krieg und 2. WK

13. Goldener Reiter

- 1736 wurde das Denkmal enthüllt (3 Jahre nach dem Tod von August dem Starken)
- ehemals feuervergoldet, später mit Blattgold restauriert
- (evtl. Informationen zur Neustadt geben als Abschluss)